

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

Band 167

Rationalisierung durch Kollektivierung

**Die Überwindung des Gefangenendilemmas
als Code moderner Staatlichkeit**

Von Daniel Hildebrand

579 S. 2011

Print: (978-3-428-13475-5) € 98,-

E-Book: (978-3-428-53475-3) € 88,-

Print & E-Book: (978-3-428-83475-4) € 118,-

Warum wirkt Staat? Um diese Frage zu beantworten, ist das der Ökonomie entlehnte Paradigma des Gefangenendilemmas leitend, das zu überwinden die Funktion von Staat beschreibe. Die darin innewohnende Aufgabe, Partikular- und Gesamtinteressen zu koordinieren, erfolgt, indem der Staat Kollektivgüter gewährleistet. Diese der Ökonomie eher neue Theorie dient in der vorliegenden Arbeit als Schlüssel, Ideengeschichte und Theorie des modernen Staates zu befragen. Dabei zeigt sich, dass die entsprechenden Funktionsmechanismen tatsächlich schon früh relativ bewusst erkannt wurden, um Staat zu erklären. Ein Vorgang wörtlich begriffener Veröffentlichung von Gesellschaft kann ab dem 18. Jahrhundert identifiziert werden, in dessen Verlauf die Funktion des Staates, Partikularinteressen und Gemeinwohl zu synchronisieren, durch Demokratie und öffentliche Meinung allmählich verstärkt wird. Zugrundeliegendes Material ist eine zugleich weit und eklektisch verstandene Ideengeschichte, die jedoch zu analysieren nicht Endzweck, sondern Mittel ist, die materiale Frage selbst zu erforschen, wie Staat funktioniert: Ideengeschichte wird mit politischer Theorie funktional verknüpft.

Inhaltsübersicht

Einleitung	19
Fragestellung, Forschungsstand und Methode: Die <i>conditio humana</i> zwischen Eigeninitiative und Gefangenendilemma — Hypothese — Methode — Anzeige und Bewältigung eines definitiven Desiderates: Staatstätigkeit und öffentliche Güter	
Prolog: Vormoderne Staatlichkeit als Modus rationaler Daseinsbewältigung	54
Vom Stamm zur Stadt — Antike Staatlichkeit und Demokratie nach der athenischen Pentekontaëtie — Die Parabel von den zwei Schwertern: Geistliche und weltliche Herrschaft als konkurrierende Rationalisierungskräfte des Mittelalters? — „Quod omnes tangit, ab omnibus approbari debet“: Konziliarismus und Republikanismus als spätmittelalterliche Partizipationsformen politischer Gewalt	
1. Teil: Staat als säkulare Rationalisierungsfunktion der Moderne	103
Die Aufgabe rationaler Gemeinwohloptimierung: Allkompetenz und Allmacht des Staates — Die Zähmung potentieller Allmacht des Staates: Selbstbindung und Selbstbegrenzung des Staates — Pathologien des modernen Staates: Elitismus und Totalitarismus	
2. Teil: Katalyse staatlicher Rationalisierungsfunktion	359
Modifikation von Zwangsgewalt: Mehrheitsprinzip und Demokratie als legitimierende Rationalisierungskatalysatoren des modernen Staates — Publikation von Zwangsgewalt: Öffentlichkeit als allgemeiner Rationalisierungskatalysator des modernen Staates und als spezifisches Enzym demokratischer Willensbildung	
Epilog: Postmoderne Gewährleistungsinstitutionen öffentlicher Kollektivgüter	507
Öffentliche Institute in einer postnationalen Konstellation? — Öffentliche Güter in einer nachstaatlichen Gesellschaft?	
Schluss: Neun Thesen vom Staat	520
Literaturverzeichnis	522
Sachregister	572

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden. E-Books für den Privatgebrauch finden Sie zum Sofort-Download auf unserer Website; eine Nutzung für Institutionen ist über unsere eLibrary möglich.

Duncker & Humblot GmbH · Berlin

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax (0 30) 79 00 06 31
Internet: www.duncker-humblot.de